

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 20.

Sonnabend den 10. März 1900.

10. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. In herkömmlicher Weise wies die Vortragsordnung zum Fastnachtstränzchen unseres Männergesangsvereins vorwiegend Gesänge heteren Charakters auf. Die Chorlieder wurden unter Leitung des geschätzten Liebermeisters mit feinem Verständnis gesungen und mit stimmungsvollem Ausdrucks zu Gehör gebracht. Das „deutsche Kleeblatt“ und sein Gegenstück die „Drillinge“ fand ungetheilten Beifall. Unser begabter Komiker, der Darsteller des Dr. Falb, fand an diesem Abende mit seinen Theorien und trotz aller kritischen Tage vollen Anklang. Das Fastnachtstränzchen beschloß ein Tanz.

Bretinig. Auch an dieser Stelle sei auf das Korsett des Zitherklubs „Edelweiß“ in Großröhrsdorf hingewiesen, welches derselbe morgen Sonntag im „Deutschen Hause“ zu geben beabsichtigt. Nach dem im heutigen Infanzentheil veröffentlichten Programm zu urteilen, steht uns ein herrlicher musikalischer Genuß in Aussicht, so daß Freunde eines derartigen Konzerts der Besuch desselben nur bestens empfohlen werden kann.

Am 1. April dieses Jahres treten die vom Bundesrate und Reichstage beschlossenen Änderungen von Bestimmungen über das Postwesen in Kraft, mit Ausnahme derjenigen, die sich auf die Postgebühren für die Beförderung von Zeitungen beziehen. Diese werden erst am 1. Januar 1901 in Kraft treten. Danach wird das Porto für den frankierten gewöhnlichen Brief bis zum Gewichte von 20 g einschließlich 10 Pfg., bei größerem Gewichte 20 Pfg. betragen. Ferner werden die Tagen für offene Ortssendungen (Postkarten und Drucksachen bis zum Gewichte von 50 g) auf 2 Pfg. ermäßigt. Infolgedessen werden von diesem Tage ab neue Briefmarken zu 2 Pfg., sowie Postkarten zu 2 Pfg. und solche mit Antwort zu 4 Pfg. zur Ausgabe gelangen. Diese neuen Wertzeichen zu 2 Pfg. gelangen zunächst in derselben Ausführung zum Verkauf, wie die jetzigen 3 Pfg.- und 5 Pfg.-Marken. Das Markenbild stellt also einen ovalen Rahmen dar, in welchen der Wertbetrag eingedruckt ist; um den Rahmen ist ein Kranz gelegt mit der Kaiserkrone. Die Marken werden in schiefergrauer Farbe hergestellt. Später wird auch für diese Wertzeichen das für die neue Postwertzeichen-Serie angenommene Germania-Bild Verwendung finden. Um die unrichtige Frankierung von Ortssendungen vor dem 1. April zu vermeiden, wird bei den Postanstalten mit dem Verkaufe der neuen Marken an das Publikum erst am 29. März begonnen werden.

Bußtag in Sachsen, der erste von zweien (Mittwoch vor Oculi und vor dem letzten Trinitatis-Sonntag), fällt diesmal auf den 14. März. Vor 1893 fielen die beiden sächsischen Bußtage auf die Freitage vor den genannten beiden Sonntagen. Seitdem aber durch das preussische Gesetz vom 12. März 1893 der allgemeine Bußtag für Norddeutschland (außer Mecklenburg) auf einen Mittwoch verlegt wurde, wurde im Königreich Sachsen dementsprechend auch der andere erste Bußtag auf einen Mittwoch angelegt.

Einen Beweis des sehr häufigen Vorkommens der Kreuzotter im amtschauptmannschaftlichen Bezirke Kamenz giebt eine hierüber aufgestellte Statistik. Nach derselben wurden im Jahre 1899 489 getödete Exemplare dieses gefährlichen Reptils an die Apotheken

abgeliefert. Es wurden dafür von der kgl. Amtshauptmannschaft 122 Mk. 25 Pf. (für jedes Stück 25 Pf.) an Fangprämien gezahlt. Die meisten Kreuzottern kamen in Großröhrsdorf zur Ablieferung, nämlich 319 Stück, die wenigsten in Kamenz: 17 Stück, während auf Pulsnitz 69, auf Königsbrück 48 und auf Ulstra 36 Stück entfielen.

Sächsischer Landtag. Die Zweite Kammer beschäftigte sich am Dienstag gemäß Punkt 1 der Tagesordnung zunächst mit dem Bericht der Gesetzgebungsdeputation über A den Entwurf eines Gesetzes behufs Abänderung von § 4 des Gesetzes vom 30. April 1890, B die Petition des Direktoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten und die Anschließ-Petition des Vorstandes der Vereinigung der Bürgermeister in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte und berufsmäßigen Gemeindevorstände. Bezüglich des Gesetzentwurfes führte Abg. Dr. Schöne-Deberan als Deputationsreferent aus, daß die vorgesehene Änderung von § 4 des Gesetzes vom 30. April 1890 eine günstigere Gestaltung der Anstellungs- bzw. der Pensionsverhältnisse der bezeichneten Beamten insofern herbeiführen soll, als künftighin, insofern nicht ortsgesetzlich günstigere Bestimmungen getroffen worden sind, den berufsmäßigen Bürgermeistern der mittleren und kleinen Städte, sowie den berufsmäßigen Gemeindevorständen, wenn sie nach Ablauf ihrer Wahlperiode nicht wieder gewählt werden, die Hälfte ihres zeitlichen Dienstverdienstes nach mindestens 12 jähriger Dienstzeit als jährliche Pension, nach nur 6 jähriger Dienstzeit aber auf vier Jahre als Unterstützung zu gewähren ist. Die erwähnte Petition nebst der Anschließpetition geht dahin: Die Ständeverammlung möge beschließen, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, den Hinterlassenen der berufsmäßigen Gemeindebeamten in den sächsischen Gemeinden, in denen sie noch keine Pensionsberechtigung genießen, die Pensionsberechtigung zu verleihen und hierzu, wenn irgend thunlich, noch in der diesjährigen Sitzungsperiode eine entsprechende Vorlage an die Ständeverammlung zu bringen. Die Deputation beantragte die Annahme des Gesetzentwurfes und empfahl die Ueberweisung der Petition zur Kenntnisnahme der königl. Staatsregierung. Nachdem verschiedene Redner zur Sache gesprochen hatten, entschied sich die Kammer dann auch in diesem Sinne.

Dresden. Dem Vernehmen nach soll der Schluß des Landtages um den 10. Mai zu erwarten sein.

Bei lebendigem Leibe verbrannt ist in Meissen das 3 jährige Söhnchen des Schugmanns Heinemann. Die Mutter war ausgegangen und hatte den Knaben zu Nachbarn gegeben, während ein 1 jähriger Bruder schlafend im Wohnzimmer geblieben war. Das Erwachen des Letzteren veranlaßte den Dreijährigen zur Rückkehr nach der Wohnung, die er unbeeinträchtigt Weise verriegelte. Nach kurzer Zeit vernahm die Hausbewohner und die Nachbarschaft ein klägliches Geschrei, man eilte sofort hinzu, doch fand man die Thür verschlossen, und obwohl der Kleine antwortete, öffnete er doch nicht. Man schaffte eiligst eine Leiter herbei, stieg auf den Balkon und gelangte, nachdem man eine Fensterscheibe eingeschlagen hatte, in die dicht mit Rauch gefüllte Stube. Hier fand man den kleinen, noch vor kurzem lustig plaudernden 3 jähr. Knaben verbrannt in einer Ecke zusammen-

gelauert tot vor, während dem jüngeren Kinde glücklicherweise nur das Haar etwas versengt war.

Beim Reinigen des Stalles zog sich der Haus- und Wirtschaftsbefitzer Schneider in Dederan an der Hand eine geringfügige Verletzung zu, welche er jedoch vorerst nicht weiter beachtete. Bald aber schwellte der Arm bedenklich an und der herbeigerufene Arzt stellte Blutvergiftung fest. Trotz aller angewandten Mittel erlag der rüstige Mann unter fürchterlichen Schmerzen der Blutvergiftung.

Einen jähen Tod erlitt der 67 Jahre alte Hausbesitzer und Weber Bolke aus Neugersdorf, welcher sich nach Böhm.-Weigsdorf zur Versorgung eines Mehleinkaufs begeben hatte. Er kehrte in ein Gasthaus ein, woselbst er einen Hustenanfall erlitt, in dessen Verlauf er besinnungslos ward und ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, verstarb.

In einem jammernswerten Zustande wurde am Sonntag in Dehitz bei Wurzen ein Soldat des 4. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72 aus Torgau aufgefunden. Derselbe hatte sich seit acht Tagen von seinem Garnisonorte in leichtem Drillanzuge entfernt und ohne Nahrung mehrere Tage und Nächte in einer Strohfleite in Dehitz zugebracht. Fast verhungert und mit erfrorenen Beinen wurde der arme Mensch mittels Wagen durch die Ortspolizeibehörde Dehitz nach Wurzen in das Garnisonlazarett gebracht.

Bei der Einfahrt des von Wurzen nach Nachern verkehrenden Personenzuges stürzte am Sonntag der auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig stationierte Schaffner Heibel IV vom Trittbrett und wurde schwer verletzt.

Infolge Absturzes vom Zuge verunglückte am Montag auf der Fahrt zwischen Altenburg und Weisau ein Schaffner aus Stützengrün tödlich.

Viel Aufregung erregte in Röhrsdorf bei Chemnitz die Kunde von dem plötzlichen Tode einer in ärmlichen Verhältnissen lebenden Feuermanns-Gefrau von dort. Die Frau hatte Sonntag Vormittag mit ihrem Ehemann wegen einer Kleinigkeit Streit gehabt, in dessen Folge er ihr mit der Hand in das Gesicht schlug. Nachmittags hat sie noch Scheuerarbeiten verrichtet, ohne irgend etwas von einem leidenden Zustande zu verraten. Montag früh wurde nun gemeldet, daß sie plötzlich gestorben sei. Die am Dienstag vorgenommene gerichtliche Untersuchung des Leichnams ergab, daß der Tod durch starke Erschütterung und Verblutung des Gehirns eingetreten ist. Der der Mißhandlung verdächtige Ehemann wurde vom Staatsanwalt verhaftet. Ausgeschlossen ist nicht, daß die Frau in einem Zustande der Schwäche umgefallen und mit dem Kopf, welcher eine kleine Hautwunde aufweist, auf eine Kante der Schugleiste am Ofen aufgeschlagen ist und dadurch die Erschütterung herbeigeführt worden ist.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in der Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel. Bei der Vornahme von Vermessungen stürzte der Direktor Münzner in den Chlorbassin und war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

Lohnerhöhungen im sächsischen Kohlenrevier. Sämtliche Kohlenwerke des Zwickauer Reviers haben, wie aus Zwickau gemeldet wird, eine allgemeine Lohnerhöhung aller

Bergarbeiterklassen im Zwickauer Revier beschlossen.

Auf den Plauener Bahnhöfen stehen gegenwärtig soviel Wagen mit Steinkohle, daß es an Platz mangelt. Es kommen jetzt noch die zur Zeit des Streits bestellten englischen Kohlen an.

In einer Abteilung des Chrottenborfer Forstreviers ist der Maurer Lang am Sonnabend erfroren aufgefunden worden. Derselbe hatte sich, nachdem er beim Holzfahren seinem Schwager behilflich gewesen war, nochmals in den Wald begeben, um einen vergessenen Gegenstand zu holen; hierbei mag den Mann eine Schwäche befallen haben, so daß er hilflos erfrieren mußte.

Gesundheitspflege.

Die Influenza oder Grippe gehört mit zu den weitverbreitetsten Infektionskrankheiten, deren Ansteckungskeim im Jahre 92 von Pfeiffer in Gestalt eines Bazillus [stäbchenförmigen Kleinlebewesens] nachgewiesen wurde. Der von Influenza Befallene erkrankt plötzlich ohne Vorboten an einem heftigen Schüttelfrost oder Frösteln, welchem gewöhnlich ein längeres oder kürzeres Fieber nachfolgt. Gleichzeitig stellen sich heftige Kopf-, Rücken-, Kreuz- und Gliederschmerzen ein, der Appetit läßt nach und der Patient leidet an allgemeiner Abgeschlagenheit. Als wirksamstes Mittel gegen Influenza, Kopfschmerzen, Schnupfen und Erkältungen ist das Salophen zu empfehlen, welches in Dosen von 1—1 1/2 gr. alle 2—3 Stunden genommen wird und die verschiedenen Beschwerden schon nach kurzem Gebrauche zum Verschwinden bringt. Salophen ist ein vollkommen unschädliches Produkt, kann daher auch Kindern in Dosen von 1/2 gr. verabreicht werden. Es ist in jeder Apotheke vorrätig.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. Reminiscere: Hg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. — Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konf. männl. Jugend von G. und B.

Bußtag: Hg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. — Nachm. 2 Uhr: Passionsandacht.

Kirchennachrichten aus Frankenthal.

Dom. Reminiscere: Vorm. 9 Uhr Prebigitgottesdienst und Feier des hl. Abendmahles; die Beichte hierzu beginnt 1/2 9 Uhr. Nachm. 1/2 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Junglingen von Fr. und Dr.-Ant. Mittwoch, den 14. März: Feier des 1. allgemeinen Landesbustages; Beginn des Gottesdienstes um 9 Uhr. Kollekte für die innere Mission. Freitag, den 16. März: Nachm. 3 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Ida Eissa, T. des Dekorationsmalers Ernst Ehregott Berger Nr. 6c. — Walter Felix, S. des Monteurs Alfred Walter Gebauer Nr. 208b. — Max Alfred, S. des Fabrikarbeiters Max Bernhard Ziegenbalg Nr. 171b. — Emil Paul, S. des Fabrikarbeiters Emil Max Körner Nr. 256g.

Als gestorben wurden eingetragen: Ida Martha, geb. Dehne, Ehefrau des Fabrikarbeiters Richard Arno Kühne Nr. 68c, 21 J. 10 M. 23 T. alt.